



TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · HANDBALL
BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

Geschäftsstelle: Helene Neitzel, 1 Berlin 45, Manteuffelstraße 22a, Tel. 8 34 86 87
Postscheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V., Berlin West Nr. 102 89-108

Nr. 7/8

Berlin, Juli/August 1974

54. Jahrgang

Man kann alles, was man will,
sobald man nichts will,
als was man kann.

Christoph Martin Wieland

Freizeit- und Erholungssport im Sportverein

Der Vereinsrat hatte in seiner Sitzung am 19. April in seinem Hauptthema sich mit Richtlinien auf einem bisherigen Randgebiet der Vereinsarbeit zu befassen: Die Betreuung auch nicht vereinsgebundener Sportinteressierter durch Übungsangebote und besondere Veranstaltungen. Es handelt sich hierbei um Trimm-Dich- und Freizeitsport-Ausübung ebenso wie um Volksveranstaltungen — Volksleichtathletiktag, Volkslauf, Volkswanderung, Volksturntag, Sportabzeichentraining —, wie auch um die Einbeziehung bisher nicht erfaßter Personengruppen in den Sportbetrieb.

Die bisherige Vereinsorganisation schließt aus vielerlei Gründen viele Personenkreise, für die sinnvolle körperliche Betätigung und die damit verbundene Kommunikation nicht nur Gesundheits-, sondern auch Lebenshilfe ist, die aber kaum für den Wettkampfsport in Betracht kommen, aus. Es seien hier erwähnt die wegen persönlicher oder beruflicher Gründe vorzeitig aus dem Wettkampfsport Ausgeschiedenen, die älteren ehemals aktiven Sportler, die alten Menschen, behinderte Kinder und Erwachsene, Stressgefährdete, Schwangere, Familien, Gastarbeiter usw.

Während sich des zahlungskräftigeren Teiles dieser bisher von der Sportorganisation und den Turn- und Sportvereinen vernachlässigten Gruppen die Sportartikelindustrie annimmt, bleiben die anderen Gruppen Betreuungsaufgabe kommunaler Stellen, der Kirchen, teilweise der Betriebssportgemeinschaften, ferner sonstiger gemeinnütziger und förderungswürdiger Institutionen mit anderen Fachinteressen, die Sport aber auch nebenbei für ihre Mitglieder anbieten. Hinzu kommt die große Zahl derer, die — sogar oft regelmäßig — sich sportlich betätigen möchten, aber den Anschluß an einen Sportverein aus welchen Gründen auch immer nicht wünschen.

TERMINKALENDER

- 6.—17. 8. Ferienlehrgang der Trampointurner
19. 8. Wiederbeginn des Übungsbetriebes nach den großen Ferien

Die Einbeziehung der derzeit dem Sport oder einer festen Sportorganisation noch fernstehenden Menschen war eines der Hauptthemen des Bundestages des Deutschen Sportbundes, der im Frühjahr 1972 in Berlin stattfand. Auch die nachhaltige Unterstützung der Trimm-Dich-Bewegung und der sonstigen Volkswettbewerbe und -veranstaltungen mit entsprechenden Leistungsnachweisen — Deutsches Sportabzeichen, Trimm-Dich-Spirale, Teilnehmermedaillen — sind vom Deutschen Sportbund mitgetragene Versuche, mehr Bürger für eine regelmäßige sportliche Aktivität zu gewinnen. Da sich die bisherige Sportorganisation — Vereine, Fachverbände, Landessportbünde — nicht hinreichend auf diese Freizeit- und Gesundheitssportbewegung vorbereitet oder einstellen konnten (dies gilt besonders für die an sich hierfür prädestinierten Turnvereine), droht sich eine Freizeitsportbewegung zu entwickeln, die an den traditionellen Sportvereinen vorbeigeht und damit auch die Nachwuchs- und Breitenarbeit behindert. Dies gibt es bereits im Bereich des Skisports — von der Skisportartikelindustrie getragen — und vornehmlich im Fußball — sogenannte Kneipenmannschaften —. Der Kongreß „Aktive Freizeit“ im Februar dieses Jahres in Hamburg, die Umbenennung des Hamburger Turnerbundes in „Hamburger Verband für Turnen und aktive Freizeit“ sowie Aufrufe des Berliner Turnerbundes und des Berliner Leichtathletikverbandes zur Durchführung von Volksveranstaltungen und -übungsstunden für Sportinteressierte im Rahmen des Zweiten Weges auch für Nichtvereinsangehörige — mit bescheiden finanzieller Anfangsunterstützung seitens der Verbände — waren Anlaß der für die Vereinspolitik und Vereinsarbeit so wichtigen Vereinsratsdiskussion.

In meinen einleitenden Worten legte ich als Vereinssportwart in einem einführenden Referat die Hintergründe der Diskussion dar. Das Echo hierauf war — wie auch in der Sitzung des Sportbeirates — äußerst zurückhaltend. Alle Vertreter der beteiligten Abteilungen sprachen sich für Freizeit-, Gesundheits- und Seniorensportgruppen ohne Wettkampfambitionen aus, die ja auch in drei Abteilungen — Turnen, Schwimmen, Badminton — bereits zum Teil vorhanden sind. Aber sie mußten auch nachdrücklich auf die altbekannten Hinderungsgründe für eine weitere Ausdehnung der Aktivitäten auf die Freizeitsportbewegung hinweisen.

1. Der Sportverein finanziert seine Arbeit in weitaus übrwiegendem Umfange aus den Mitgliedsbeiträgen. Die Zulassung von nichtvereinsangehörigen Mitgliedern auf Dauer zum Übungsbetrieb setzt eine dem Vereinsbeirat mindestens adäquate finanzielle Eigenleistung des Teilnehmers voraus, wenn dieser nicht Vereinsmitglied zu werden wünscht. Abgesehen von den organisatorischen Schwierigkeiten — wer soll für welchen Zeitabschnitt ein Entgeht besonders von Kindern kassieren? — steht dem gegenüber, daß andere Einrichtungen gleichartige Leistungen ohne finanzielle Beteiligung des Teilnehmers oder nur gegen geringe Gebühr anbieten. Hier seien genannt das Freizeit- und Erholungsprogramm der Bezirksamter, das außercurriculare Sportangebot der Schulen in den Arbeitsgemeinschaften und Förder- oder Neigungsgruppen, die Sportkurse der Volkshochschule, die Betätigung der Kirchen auf dem Sektor der Leibesübungen als Teil ihrer diakonischen Aufgabe und Lebenshilfe sowie die Nebenleistungen von Einrichtungen und Vereinen anderer Fachgebiete im sportlichen Bereich. Eine institutionelle Verbindung zwischen der verfaßten Sportorganisation und den anderen ebenfalls auf diesem Gebiet tätigen Institutionen fehlt völlig; es mangelt an einer Zusammenarbeit, einer Koordination und einer gemeinsamen Planung.

2. Für zusätzliche Übungsangebote fehlen die Sportstätten. Der Wettkampfsport mit seinen höheren Leistungsanforderungen verlangt ein Mehrfaches an Trainingsleistung gegenüber

früher; dadurch wird der Raum für Freizeitgruppen immer geringer und zusätzlich noch durch die schulischen und kommunalen Betätigungen im Sportbereich beschnitten.

3. Besondere Schwierigkeiten bestehen auch darin, Lehrkräfte und Übungsleiter zu finden und zu bezahlen. Die ehrenamtlichen Übungsleiter werden immer weniger. Es finden sich kaum neue und jüngere Vereinsmitglieder, die ehrenamtlich in eigener Verantwortung Übungsstunden übernehmen. Die meisten der Fachverbände verfügen nicht über eine ausreichende Zahl von ausgebildeten Übungsleitern für das Training der Wettkampfgruppen, viel weniger für die Betreuung von Freizeitgruppen. Die in Schulen tätigen Sportlehrer sind nur in den wenigsten Fällen bereit, zusätzlich in Sportvereinen tätig zu werden. Wer dies dennoch tut, ist im allgemeinen an einer Leistungsgruppe interessiert.

Ein besonderes Problem stellt die Bezahlung der Übungsleiter und Lehrkräfte dar. In den Schulen, bei der Volkshochschule, im Freizeit- und Erholungsprogramm, von den Betriebs-sportvereinen und auch von den Fachverbänden werden Stundenhonorare gezahlt, die kein Sportverein mit einem Breiten- und Leistungssportangebot aus den Mitgliedsbeiträgen bestreiten kann. Die Finanzierung von Übungsleitern für Freizeitgruppen möglichst noch mit Nichtmitgliedern ist vollends unmöglich. Der Idealismus derjenigen Übungsleiter und Lehrkräfte, die noch für ein geringeres Entgeht als anderswo in Sportvereinen tätig sind, kann nicht noch durch weiteren Einsatz strapaziert werden.

Die unterschiedliche Honorarhöhe zwischen Sportvereinen und den staatlichen Sporteinrich-tungen hat auch auf dem knappen Arbeitsmarkt für Lehrkräfte und Übungsleiter zur Folge, daß — wer will es ihnen verdenken — die lukrativeren Angebote akzeptiert werden. Will ein Sportverein seine Lehrkräfte nicht verlieren, ist er gezwungen, zu Lasten seiner Mitglieder (Beiträge!) die Honorare heraufzusetzen, während der Staat hierfür Steuermittel — auch der vereinsangehörigen Bürger (Doppelbelastung!) verwendet, die Betriebssportvereine vielfach Firmenzuschüsse erhalten und die Verbände hierfür kostendeckende Zuschüsse aus Steuer- oder Lottomitteln bekommen, während die Übungsleiterzuschüsse der Vereine — aus Lotto-mitteln — bei uns im Schnitt nur ein Drittel der Übungsleiterkosten decken.

4. Ein besonderes Risiko für Übungsangebote im Freizeit- und Gesundheitssport liegt in der Unverbindlichkeit, es wahrzunehmen. Dies gilt besonders dann, wenn daraus keinerlei finanzieller Nachteil erwächst. Bisherige Erfahrungen haben die Wetterabhängigkeit des Besuchs gezeigt: bei schönem Sommer- oder Winterwetter wird die sportliche Betätigung ins Freie oder in das Schwimmbad verlegt. Übungsleiter und Betreuer stehen dann in leeren Hallen. Volksveranstaltungen wiederum erfordern einen hohen Vorbereitungs- und Veranstaltungsaufwand an finanziellen Mitteln und an persönlichem Einsatz, ohne daß hieraus für den veranstaltenden Verein ein sportlicher Nutzen erwächst; von dem nur mit Unterstützung Dritter zu deckenden Defizit ganz zu schweigen. Also im Ergebnis ein Nein zum Freizeit- und Randgruppensport? Ich meine: dennoch ein Ja im Rahmen der sachlichen, personellen und finanziellen Gegebenheiten und Möglichkeiten.

Allerdings nicht uneingeschränkt: Nichtvereinsmitglieder müssen sich in einer vernünftigen, wenig aufwendigen (Benutzungskarten mit Kupons?) und angemessenen Weise an den Kosten beteiligen; der Eintritt in den Sportverein ist anzustreben. Die Aufwendungen für die Bezahlung der Übungsleiter müssen in vollem Umfange vom Fachverband, vom Staat oder von dritter Stelle getragen werden.

Der Vereinsrat hat am 19. 4. den Vorstand beauftragt, entsprechend diesen Ausführungen den Verbänden zu antworten.

Jürgen Plinke

Keine Wettkampfkleidung ohne  Abzeichen!

VORSTAND

1. Vorsitzender Werner Hertzprung, Berlin 45, Roonstr. 36, Tel. 8 34 19 46

Sprechstunden jeden Montag zwischen 19 und 21 Uhr

Geschäftsräume: Manteuffelstraße 22 a (Wohnung M. Braatz)

Gedankenaustausch mit der Hamburger Turnerschaft

Über den sportlichen und den geselligen Teil des Gymnastik-Vergleichswettkampfes mit der Hamburger Turnerschaft von 1816 ist in der vergangenen Ausgabe ausführlich berichtet worden. Nun muß man wissen, daß die Hamburger Turnerschaft neben der Freiburger Turnerschaft den Konzeptionen des Deutschen Sportbundes (Gieseler-Plan) über die Bildung von Großvereinen als leistungsfähige Träger von Freizeit-, Breiten- und Wettkampfsport in den verschiedenen Sportarten Modell gestanden hat. Der Vorstand hatte deshalb mit der Gymnastikmannschaft auch ein Vorstandsmitglied eingeladen, um in Gesprächen mehr über diesen Verein zu erfahren und neue Erkenntnisse für eigene Planungen zu verwenden. Als eine der fünf (!) stellvertretenden Vorsitzenden stand uns Frau Hildegard Clausnitzer bei zwei Gelegenheiten eingehend Rede und Antwort. Wir müssen uns bei ihr nochmals sehr herzlich für die offenen und freimütigen Erörterungen bedanken, die auch Vorbehalte und nicht gelöste Sachpunkte beinhalteten. Auf unsere Bitte hat uns der — übrigens aus Berlin-Spandau stammende — Geschäftsführer Alfred Grothe ein weiteres Statement mit zusätzlichen Unterlagen zugehen lassen.

Und hier sind die wichtigsten Daten genannt: Der Verein hat 5000 Mitglieder und betreibt 16 Sportarten, hierunter sind Fußball, Judo, Kegeln, Skivolkssport, Tennis und Moderner Fünfkampf; er ist also ähnlich strukturiert wie unser Verein. Die Hamburger Turnerschaft ist der älteste Verein der Welt und verfügt teils auf Eigen-, teils auf Erbpachtgelände über eine handballgerechte Sporthalle, je eine Gymnastikhalle und eine Leichtathletikhalle mit 400 m² und eine Balletthalle mit 200 m², ein Tennis-Clubheim mit drei Plätzen und ein Freizeitgelände für Erholungs- und Freizeitsportbetätigung. Zu den Anlagen gehören Nebenräume wie Umkleide-, Dusch-, Geräte-, Kraftrainings-, Verwaltungs- und Gastronomieräume sowie drei Dienstwohnungen. Auf dem Freizeitgelände befinden sich ein natürlicher Badeteich, Faustball- und Volleyballfelder, ein Turngarten und ein Kinderspielplatz.

Der Verein beschäftigt 3½ Angestellte in der Verwaltung, 5 Kräfte für die Betreuung der Sportanlagen, 8 hauptamtliche und 45 nebenamtliche Lehrkräfte und Übungsleiter (zum Vergleich im ①: 2 Verwaltungskräfte zusammen halbtätig und 25 nebenamtliche Übungsleiter und Lehrkräfte). Der Etat 1974 verzeichnet ein Volumen von 800 000,— (①: 150 000,—). Die Beiträge sind fast dreimal so hoch wie die des ①: Erwachsene 160,— (65,—), Ehepaare 264,— (85,0), Kinder, Jugendliche 107,— (50,—), Familien mit zwei Kindern 333,— (110,—). Daneben gibt es noch Zusatzbeiträge für Tanzsport, Tennis und Ballett. Diese Beiträge werden ab 1. 7. 1974 noch um 11% erhöht.

Interessant war für uns das Gewicht des Freizeit- und Trimm-Dich-Sports in der Hamburger Turnerschaft, verbunden mit Geselligkeits- und Gemeinschaftsveranstaltungen in den eigenen Räumen. Undenkbar für unsere Verhältnisse das Betreiben von Sportarten und -gruppen wesentlich orientiert an der hohen Teilnehmerzahl, also nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. (Beitragaufkommen.) Ungelöst ist in der Hamburger Turnerschaft auch noch die selbstverständlich entgeltliche Einbeziehung von Nichtmitgliedern in den Freizeit- und Erholungssportbetrieb. Vorbildlich und richtungsweisend dagegen die vorhandene (Infarktgruppe) und weitere geplante Mitwirkung des Sports bei der gesundheitlichen Rehabilitation zivilisationsgeschädigter Mitbürger in Zusammenarbeit mit den entsprechenden öffentlichen Stellen.

Die Hamburger Turnerschaft wird, wie uns Frau Clausnitzer anhand vieler Einzelbeispiele und anhand der Gesamtkonzeption verdeutlichte, in allen Bereichen als Wirtschaftsbetrieb geführt. Übungsangebot und maximale Ausnutzung der eigenen Anlagen mit möglichst vielen Aktiven ist oberster Grundsatz. Dennoch decken die Vereinsbeiträge nur rd. 70% des Haushalts. Weitere 20% der Einnahmen entstammen Leistungen der öffentlichen Hand (Lotto-Mittel, Übungsleiterzuschuß, Krankenkassenleistungen) und der Vermietung der eigenen Anlagen). Der Rest entfällt auf Spenden, Inserate. Ungedeckt blieb ein Defizit von rd. 50 000,— DM.

Dem Vorstand wurde auch hier deutlich, daß Freizeit-, Breiten- und Erholungs- Regeneration) sport nur mit eigenen großzügigen Anlagen zu verwirklichen ist. Hieran fehlt es in Berlin weitgehend allen Sportvereinen; im Gegenteil: vorhandene vereinseigene Sportanlagen werden zunehmend verkauft. Der Kontakt mit der Hamburger Turnerschaft war für uns sehr informativ und aufschlußreich. Er hat uns in unserer Vereinspolitik und -planung bestärkt. Wir sagen nochmals Dank für die sportkameradschaftliche Unterstützung. Jürgen Plinke

Aufnahme des Hockeysports wird vorbereitet

Nach seiner Wahl hatte der vorherige erste Vereinsvorsitzende Klaus Podlowski in einer kurzen Vorstellung den Plan angekündigt, eine Hockeyabteilung zu gründen. Dieser Hinweis hatte seinerzeit einen beachtlichen Widerhall gefunden. Die Realisierung dieses Vorhabens für ein im Licherfelder Bereich noch nicht ausgeübte Sportart scheiterte bisher an mangelnden Übungsmöglichkeiten. Wir hoffen, nach Fertigstellung der Turnhallen im Mittelstufenzentrum Licherfelde-Süd und eines Rasenplatzes im Bereich der Sportanlage Leonorenstraße auch geeignete Übungsmöglichkeiten für diese neue Sportart zu erhalten.

Über die Gründung und die Auflösung von Abteilungen entscheidet nach § 21 Abs. 2 der Satzung der Vereinsrat. Da die Neuaunahme des Hockeysports einige Vorbereitungen erfordert (Hallenausstattung, Anmeldung von Übungszeiten), ist der Vereinsrat auf Antrag des Vorstandes um eine Absichtserklärung zur Aufnahme des Hockeysports in unserem Verein gebeten worden. Er hat am 19. 4. entschieden: „daß in der Wintersaison 1974/1975 der Verein die notwendigen Voraussetzungen schaffen wird, um das Hockeyspiel im TuS Li einzuführen, sofern die zusätzlichen Übungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.“ Der Vorstand wird sich um die zusätzlichen Übungsstätten bemühen. Wir hoffen auf einen erfolgreichen Neubeginn.

Jürgen Plinke

Gaststätte „Zur Bürgerklause“

Inh.: Hans Joachim Kurth

LICHTERFELDE - HINDENBURGDAMM 112 - TELEFON 833 26 65

Ruhige, gepflegte Atmosphäre

Treffpunkt des ①

Busvermietung Klaus Markwort

1 Berlin 45, Parallelstr. 7

Vereinfahrten (① - Mitglied) Tel. 7 73 49 72

REISEBÜRO FRIEDRICH

am S-Bhf. Lichterfelde West, Baseler Str. 2-4, Ruf 8 33 30 16, 8 33 60 61
Omnibus- und Eisenbahnfahrkarten für In- und Auslandsreisen
Flug- und Schiffspassagen nach allen Erdteilen zu Originalpreisen
Ferienreisen für In- und Ausland

VEREINSGESCHÄFTSSTELLE

Leitung: Helene Neitzel, Berlin 45, Manteuffelstr. 22 a
Tel. 8 32 86 87

VEREINSKASSENWART

Dieter Wolf, Berlin 45, Dürerstr. 30, Tel. 8 33 22 56

Ferien der Geschäftsstelle

Vom 19. Juli bis 17. August ist die Geschäftsstelle nicht besetzt, da auch diese Mitarbeiter einmal Urlaub machen müssen. Alle Abrechnungen sind vorher vorzunehmen.



Mit **SCHOLZ** da rollt's!

UMZÜGE · LAGERUNG · SPEDITION

1 Berlin 45 · Moltkestr. 27b · Telefon 8 34 46 29

VEREINSSPORTWART

Jürgen Plinke, Berlin 46, Siemensstr. 45 a, Tel. 7 71 90 49
dienstlich 3 19 24 41

Neue Übungszeiten ab 1. September

Im Juli werden die Turnhallen neu verteilt, so daß ab 1. 9. 1974 ein neuer Übungsplan gelten muß. Wegen der Ferien wird die Septemberausgabe eventuell nicht pünktlich erscheinen können. Wir bitten schon heute alle Mitglieder sich in der zweiten Augusthälfte bei ihren Übungsleitern zu erkundigen, ob Änderungen in ihrer Übungszeit eintreten werden.



Schultheiss

am S-Bhf. Botanischer Garten

GERHARD NETZEL

Gaststätte mit Niveau, gepflegten Getränken und guter Küche
2 vollautomatische Verbandskegelbahnen

Berlin-Lichterfelde, Hortensienvorstraße 29

Telefon 8 34 23 81

KURZ — ABER WICHTIG!

Die geplante Englandreise am 28. 9. 1974

muß leider verschoben werden, da ich aus dienstlichen Gründen für rund 4 Monate wiederum auf See bin. Ich komme erst frühestens Mitte Oktober zurück. Wir können die Reise dann Ende Oktober machen, aber nach Rückfrage bei verschiedenen Interessenten besteht hierfür wenig Neigung. Es werden die eventuell dann einsetzenden Herbststürme befürchtet. Ich möchte daher doch vorschlagen, die Englandfahrt auf den Frühling nächsten Jahres zu verschieben. Die bereits abgegebenen Meldungen für die Fahrt bitte ich nochmals zu bestätigen. Weitere Ausführungen für die Fahrt folgen nach meiner Rückkehr. Werner Hertzprung

Fernsehgeräte · Rundfunkgeräte

Fernseh-Kundendienst · eigene Werkstatt

Waschmaschinen · Kühlschränke · Elektrogeräte · Beleuchtungskörper

KURT **Broy**

**RADIO
ELEKTRO**

Inh.: W. Löbsin und E. Jaster

Lichterfelde · Ringstr. 53 · Nähe Finckensteinallee · Telefon 8 11 65 93

Drogerie
Parfümerie u. Foto

M. GARTZ

1 Berlin 45
(Lichterfelde)
Drakestraße 46
Tel. 8 33 80 33

Um nach
intensiven Sonnenbädern
wirklich
gut auszusehen,
ist eine spezielle Pflege
der Haut ebenso notwendig
wie der Sonnenschutz,
»BIEN AISE SOLAIRE«
von »Lacôme«

Leserbriefe

Nochmals: Tanz in den Mai

Der Leserbrief in der vorigen Ausgabe regte einige „Ältere“ Mitglieder zu einer Entgegnung an. Die Verfasser mögen nicht böse sein, wenn diese Zeilen aus Platzgründe nicht veröffentlicht werden konnten. Wessen Brief soliten wir auch veröffentlichen, zumal sie vom Inhalt her sehr ähnlich sind. Es sei jedoch gesagt, daß in diesen Briefen die Zufriedenheit der „Älteren“ zum Ausdruck kommt und Horst und Gisela Jorden aufgefordert werden, weiterzumachen. Man sieht, wie verschieden die Meinungen sind. Sollten in diesem Fall nicht unsere „Älteren“ einmal unsere „Jüngeren“ ansprechen, um die gegensätzlichen Meinungen auszutauschen und vielleicht einen gemeinsamen Weg zu finden.

Die Schriftleitung

Gruppenfahrt einmal anders

Auch in diesem Jahr fand wieder eine Fahrt des Vereins nach Oberwarmensteinach statt. Vereinsmitglieder aller Altersgruppierungen waren die Teilnehmer. Die Jüngste war nicht einmal 3 Jahre alt, die Älteste 69. Erfahrungen über die Schwierigkeiten, die eine solche Zusammensetzung der Gruppe mit sich bringt, hatte die Initiatorin, Lilo, nicht. Hinzu kam, daß viele Eltern ihre Kinder begleiteten. Ein zusätzliches Problem? Im Großen und Ganzen nein. Es war erstaunlich, wie schnell sich auch die Älteren am Ort „zusammenrauften“. Unter den Kindern konnte man eine bemerkenswerte Rücksichtnahme der schon Größeren zu den Kleineren beobachten. Es war erfreulich anzusehen, wie besorgt die Kinder über die „Kükens“ wachten, daß ihnen auf unseren Wanderungen nichts zustößt. Selbst die wildesten unter ihnen, über die mancher der „verdorbenen Jugend“ wegen den Kopf schütteln würde, entdeckten einen Wesenzug, den man Pflichtbewußtsein nennen könnte. Voraussetzung für diese Entwicklung unserer Kinder war nicht zuletzt die mit viel Fingerspitzengefühl und viel Liebe zur Sache gehandhabte Betreuung. Unsere drei Betreuer Lilo Patermann, Angelika Seeburg und Michael Wertheim verdiensten daher unsere besondere Anerkennung! Befremdet hat mich allerdings die Tatsache, daß die Betreuer, die diese neun Tage wahrhaftig nicht als Urlaub bezeichnen konnten, ja teilweise einen 15- bis 16-Stunden--Arbeitstag hatten, zusätzlich die volle Last der Verantwortung über alle Kinder, vollen Fahrpreis bezahlen mußten und sogar eine teuere Anreise (Michael) hatten als die Teilnehmer. Eine solche Fahrt erfüllt viele Zwecke. Einer davon liegt stark im Vereinsinteresse. Die Kinder sehen, daß ihr Verein ihnen auch anderes bieten kann, als „zweimal wöchentlich weg von Muttern“. Daß diese Erlebnisse dazu dienen, sie dem Verein zu erhalten, zeigen zahlreiche Beispiele. Möglich wird dies erst durch die richtige Betreuung, die auch honoriert werden sollte. Meines Erachtens sollte es möglich sein, den Betreuern hier finanzielle Erleichterung zu verschaffen. Ein anderer Aspekt ist das Freizeitproblem der Jugend im Allgemeinen. Nur der Konsum des sportlichen Angebots eines Vereins reicht nicht aus, um die Jugend von der berühmt-berüchtigten Straße fernzuhalten. Eine solche Fahrt weckt das Bewußtsein, daß es auch andere Dinge gibt als die kommerziellen Vergnügungsstellungen und „der falsche Umgang“. Ich halte nicht viel von Tradition, aber für eine solche Einrichtung wie die Fahrt nach Oberwarmensteinach wünsche ich mir, daß sie zur Tradition wird. Die Kinder die mitgefahrt sind, waren begeistert. Ich, und ich glaube im Namen aller erwachsenen Teilnehmer zu sprechen, war es auch. Wir freuen uns schon aufs nächste Mal.

Heinz Rutkowski

Bei Einkäufen bei unseren Inserenten die Anzeige im
„SCHWARZEN ①“ erwähnen!

TURNABTEILUNG

Hans-Joachim Lehmann, Berlin 45, Sondershauser Str. 107 a, Tel. 7 11 56 07

Wieder 2 ①-Turner Kunstturnkampfrichter!

An dem diesjährigen Kampfrichterlehrgang nahmen zwei unserer Jugendturner teil. Andreas Sempf und Wolfgang Tscheuschner bestanden die Prüfung zur Landeskasse.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg und viel Spaß bei der Kampfrichtertätigkeit.

Dieses Jahr konnte ich als einer der beiden Berliner Kampfrichter an den Norddeutschen Schüler- und Jugendmannschaftsmeisterschaften teilnehmen. Als Berliner Vereinsmannschaft nahm die Mannschaft der TiB teil (4 Turner L V nur Pflicht, 3 gewertet). Sie konnte mit 97,80 P. den 5. Platz belegen, und sich somit für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren. Für die Berliner Verbandsmannschaft (Mannschaft der TiB und Turner von BT und Friedenau; 6 Turner L V Pflicht, 5 gewertet) reichte es mit 163,65 P. zum 7. Platz.

Im Herbst finden die Einzelmeisterschaften statt: L V (Pflicht und Kür; Neunkampf). Es lohnt sich also auch für Einzelne fleißig zu trainieren und teilzunehmen.

Wolfgang Broede

15 Kinder, 8 Ehepaare und 1 Erwachsener (Irmchen) . . .

. . . wollten zu Pfingsten etwas unternehmen. Mit gut organisierter Reise und bestens ausgesuchtem Ziel waren die äußerlichen Voraussetzungen für ein gutes Gelingen gegeben.

Im Familienferienheim Teutoburg im gleichnamigen Wald fühlten sich alle Mitreisenden von ganz klein (11 Monate) jung) bis groß bei buntem Programm und gemischem Wetter pudelwohl. Nach dem Motto „Für jeden etwas“ gab es neben Kinderfest und Fackelzug romantische Kaminabende mit Gesang und guter Laune. Auch die sportliche Betätigung in den verschiedenen Variationen kam auf dieser Reise nicht zu kurz.

Gelöst von den Alltagsproblemen, eingestimmt auf die Kinder, verging die kurze Zeit wie im Fluge. Daß diese Reise ein voller Erfolg war, wurde durch den wohl einstimmig geäußerten Wunsch bestätigt, ein solches Beisammensein am gleichen Ort möglichst bald zu wiederholen.

Zu guterletzt sei bemerkt, daß wir alle zwar unternehmungslustig und recht selbständig sind, daß aber ohne die führende Hand des einen teilnehmenden Erwachsenen das gemeinsame Unternehmen nur halb so schön gewesen wäre.

Dieter Gerlach

Man trifft sich in NEITZEL'S
Hindenburgdamm 103 / Ecke Stockweg
Inh. Irmgard Neitzel, Tel. 8 34 33 97

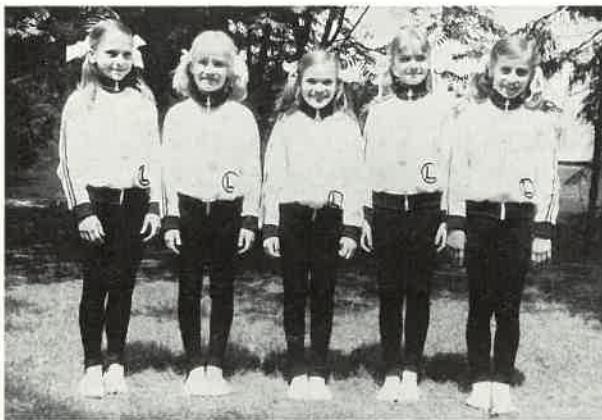
KINDL-ECK

Textil-Lukowski
Lichterfelde
Hindenburgdamm 77 a
Telefon 8 34 22 00

Große Auswahl in Damen-Oberbekleidung,
Damen-, Herren- und Kinderwäsche,
Kurzwaren
Reichhaltiges Lager in Strick- und Frottier-
waren zu äußerst günstigen Preisen

LEISTUNGSTURNEN MÄDCHEN

Hans-Joachim Lehmann, Berlin 45,
Sondershäuser Str. 107 a, Tel. 7 11 56 07

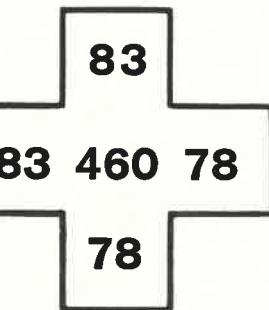


Landesliga L VI wieder Silber

v. l. nach rechts:

Claudia Schulz,
Susanne Matthies,
Anja Nilson,
Silke Faber,
Cordula Göbel

In der L VI/74 gab es für unsere Turnerinnen wieder den 2. Platz nach dem OSC I. An allen Geräten waren unsere Mädchen besser als OSC II und dem TSV Tempelhof, der den 4. Platz erreichte. Unser herzlicher Glückwunsch gilt folgenden Turnerinnen, die den Endkampf bestritten: Silke Faber, Cordula Göbel, Susanne Matthies, Anja Nilson und Claudia Schulz. Mit zu der Mannschaft gehörten und waren am Erfolg mitbeteiligt: Alexandra Arndt, Martina Röse, Antje Rupp und Britt Schroeder. Punkteverteilung: 1. OSC I 127,50 P. 2. TuS Lichterfelde 114,30 P. 3. OSC II 112,50 P. und 4. TSV Tempelhof-Mariendorf 107,35 P.



Ihr Helfer im Bezirk Steglitz
Kranken- und Unfall-Wagen
Schötz & Fischer
8 34 60 78
Berlin 45, Undinestraße 3
am Händelplatz

Einzelwettbewerb des BTB L VI

Den Erfolg vom Vorjahr durch Angelika Lehmann, Sieger im Einzelwettbewerb der L VI zu werden, konnten wir in diesem Jahr leider nicht wiederholen. Unsere Turnerinnen schnitten fast wie bei der Landesliga L VI ab: Sie erreichten die Plätze 8 Anja Nilson, 10 Claudia Schulz und 11 Silke Faber, Martina Röse wurde 37. Cordula Göbel und Susanne Matthies waren nicht am Start. Insgesamt beteiligten sich 72 Mädchen an diesem Turnwettkampf.

Erstmals wurde zusätzlich ein L-VI-Wettbewerb für die Jahrgänge 1960/62 ausgeschrieben, 31 Mädchen bewarben sich um die Urkunden. Unsere erst kurzfristig zusammengestellte Gruppe unter der Leitung von Marianne Wolf und Andreas Thieler, sicherte sich recht gute Mittelpätze: Platz 9 erzielte Verena-Okulla-Obua, Platz 10 Katrin Schroeder, Platz 12 Barbara Stamms, Platz 14 Marianne Biermann, Platz 15 Christiane Scherwas, Platz 19 Manuela Metz, Platz 21 Andrea Seibel und Platz 24 Astrid Schulz. Die im Herbst in dieser Jahrgangsklasse stattfindende Bezirksliga dürfte unsere Mädchen auch auf den vorderen Plätzen vorfinden. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg.

Freundschaftsbegegnung TV Schönwald

Erstmals nach langer Zeit begrüßen wir wieder Gäste aus der Bundesrepublik in Berlin. Die Schönwalder Mädchen waren mit ihren Trainern, dem Ehepaar Grieshammer zum Rückkampf von uns eingeladen worden. Wie im Vorjahr mußten wir durch die Turnerinnen des TV Schönwald eine Niederlage hinnehmen, wohl mit verursacht durch die Abwesenheit einiger Turnerinnen in der Vorbereitungszeit, aber auch durch das massierte 6-Tage-Training der Schönwalderinnen. Wir unterlagen mit 109,35 : 103,45 P. Beste Einzelturnerin war Andrea Müller, die mit 22,20 P. den 2. Platz erreichte. Angelika Lehmann kam auf Platz 3 (21,05), 6. Susanne Matthies 20,45, 7. Petra Binder, 10. Sabine Ebert, 12. Heike Hageböcker, 14. Steffi Pohlhaus und 15. Cornelia Landwehr. Unser Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, sowie den Eltern, die die Kinder und die mitgereisten Betreuer und Schlachtenbummler bis in die tiefste Nacht betreuten.

Große Sommerpause

Alle unseren Leistungsriegeln genießen nun ihre verdiente Ruhepause bis zum 19. August. Ich wünsche allen Turnerinnen, Betreuern und Eltern recht erholsame Ferien und ein gesundes Wiedersehen zu neuen Taten in der Halle.
HJL.

Herren-, Damen-, Kinder- Wäsche und Strümpfe

Miederwaren der Firmen Triumph, Schiesser und Playtex

in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther, Lichterfelde West, Curtiusstr. 4 (am Bhf. West)

Tel. 833 52 96

Auch reichhaltiges Kurzwarenlager

ALFRED OSCHE

Inhaber Bernhard Osche

Eisenwaren · Werkzeuge · Haus- u. Küchengeräte · Sportartikel
1 Berlin 45 (Lichterfelde West) Baseler Straße 9 Fernruf 833 19 00

Gegründet 1894

ALLGEMEINES MÄDCHENTURNEN

Elgin Neumann, Berlin 30, Landgrafenstr. 8
Tel. 2 61 20 32

Freundschaftswettkampf der Allgemeinen Mädchenwettkampfgruppe

Am 6. Juni 1974 hatten die Mädchen der Allgemeinen Mädchenwettkampfgruppe Mädchen der Turnerschaft Schöneberg in der Turnhalle Finckensteinallee zu Gast. Jeweils 7 Mädchen des Jahrganges 1960—1962 und 1963 und jünger traten zu diesem Freundschaftswettkampf an. Bei den Mädchen Jahrgang 1960—62 ging der Sieg an unsere Gäste mit 81,10 : 78,95 Punkten, bei den „Kleinen“ gewann unsere Mannschaft mit 82,80 : 74,45 Punkten. Herzlichen Glückwunsch! Jahrgang 1960—62: 1. Claudia Wolf 21,20 (TusLi), Danie'a Dubil 21,05, 3. Sabine Lehmann 20,50, 4. Kirsten Rauhut 20,20, 5. Viola Jäckel 19,50 (TusLi), 6. Birgit Kobelt 19,25, 7. Cordula Kaufmann 18,85 (TusLi), 8. Christiane Scherwas 18,85 (TusLi), 9. Anke Faber 18,20 (TusLi), 10. Margit Kobelt 17,95; außer Konkurrenz turnten: 11. Susanne Fuhrmann 17,75 (TusLi). Jahrgang 1963 und jünger: 1. Susanne Reuter 21,10 (TusLi), 2. Lenska Onnasch 21,00 (TusLi), 3. Madeleine Janke (20,10) (TusLi), 4. Cornelia Pienkny 19,75, 5. Heike Ulbrich 18,60, 6. Corinna Onnasch 18,50 (TusLi), 7. Petra Meier 18,25 (TusLi), 8. Bärbel Opuchlik 18,05, 9. Marion Sackewitz 17,65, 10. Silke Wölfling 17,60 (TusLi), 11. Susanne Menzel 16,95 (TusLi), 13. Andrea Sahland 15,85. Silke Wölfling und Susanne Menzel turnten außer Konkurrenz.

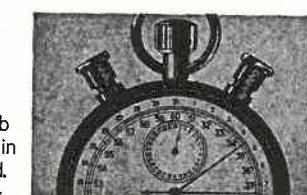
Ich hoffe, der Wettkampf hat allen Mädchen viel Freude bereitet, und ich wünsche Euch weiterhin viel Spaß am Training und viel Glück bei den noch folgenden Wettkämpfen. Unseren Gästen danke ich nochmals recht herzlich, ebenso herzlichen Dank an die Kampfrichter, Beurteiler und Betreuer.

Elgin Neumann

Es kommt auf die Sekunde an...

Wir meinen die
„Schecksekunden“, also den
kurzen Augenblick beim
Zücken Ihrer Scheckkarte.

Schon ist jeder Ihrer Euro-
schecks bis zu 300 DM wert. Ob
beim Einkauf oder im Hotel, ob in
Berlin oder in Westdeutschland.
Schon in über 30 Ländern —



von Island bis Marokko —
gelten diese Schecks bei allen
Banken mit dem „eurocheque“-
Symbol.

Voraussetzung ist, Sie haben
ein laufendes Konto bei uns, zum
Beispiel ein Gehaltskonto.
Kommen Sie bitte zu uns, wir
beraten Sie:

BERLINER BANK Die große
Bank für alle

PRELLBALL

Hans-Uwe von Ohr, Berlin 62, Martin-Luther-Str. 121, Tel. 7 81 44 62

Schalte Deine sportliche Zukunft auf Erfolg

Bei uns, der Prellballgruppe, hast Du immer die Möglichkeit dazu. Hier stehen Dir alle Wege offen. Denn bei uns kannst Du durch gezieltes Training Deinen Körper in Hochform bringen. Wir bieten

weibliche — männliche Jugend — Frauen — Männer

überdurchschnittliches Training, viele Wettkämpfe in Berlin und der Bundesrepublik Deutschland, zahlreiche Lehrgänge und vorbildliche Kameradschaft.

Informiere Dich selbst und komm' am Freitag mit Deiner Sportkleidung (1/45, Tietzenweg 108, Beginn: 20 Uhr) zu uns.

Das Nationale Prellball-Turnier vom TSV Gesundbrunnen e. V. fand am 25. Mai 1974 in der Luise-Schröder-Halle statt.

① entsandte zu diesem Turnier 2 Frauen- und 2 Männermannschaften.

Nein! Das darf doch nicht wahr sein! Eine Packung nach der anderen gab es. Nur vereinzelte Achtungserfolge konnten erzielt werden. Unsere Mannschaften habe ich noch nie so kraft- und saftlos spielen sehen. Wo war der Kampfgeist? Wo die spielerische Linie? Weiteres will ich nicht darüber sagen — sondern ich decke den Mantel des Schweigens darüber.

Für unsere 1. Männermannschaft veranstalten wir am Sonntag, den 30. Juni 1974, Beginn 9 Uhr, ein Trainingsturnier. Austragungsort: 1 Berlin 45, Tietzenweg 108. Folgende Vereine nehmen daran teil: 1. ATV Berlin, 2. DTV Charlottenburg, 3. TSV Tempelhof-Mariendorf, 4. TV Waidmannslust und 5. VSG Tempelhof.

Wilfried Kupsch

GEORG HILLMANN & CO.

Bäckerei, Konditorei (seit 1931)

empfiehlt sich zur Herstellung und zum Versand aller Back- und feinsten Konditorwaren,
auch für Diabetiker, Baumkuchenspezialitäten, über 20 Brotsorten

Unsere Filialen:

- 1 Berlin 45, Moltkestraße 52
- 2 Berlin 41, Klingsorstraße 64
- 3 Berlin 46, Bruchwitzstraße 32
- 4 Berlin 41, Schöneberger Straße 3

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a / Telefon 8 34 90 24

UHREN - SCHMUCK - SILBERWAREN - REPARATUREN - UHREN - SCHMUCK - UHREN - SCHMUCK

CERTINA

JUNGHANS

①-Mitglieder erhalten Rabatt

Das Fachgeschäft

Klaus Schmidt
Hindenburgdamm 41
Telefon 8 34 14 12



BSF

SILBERWAREN - REPARATUREN - UHREN - SCHMUCK - UHREN - SCHMUCK - SILBERWAREN - R

Zwei Deutsche Jugendmeister 74: Klaus Kochmann und Alfred Flint

Nach den guten Erfolgen, die Klaus bisher in diesem Jahr gehabt hat (Jugendeuropameister im Synchronturnen, dritter Platz in der Einzelwertung, Berliner Vizemeister und Berliner Jugendmeister), ist es ihm am 25. 5. gelungen, auch noch die Deutschen Jugendmeisterschaften für sich zu entscheiden. Mit 70,60 Punkten wurden Klaus ① und Alfred (Bundesleistungsz. f. Trampolin) die Deutschen Jugendmeister 74. Nach spannendem Endkampf, der die Frage beantworten sollte, ob Klaus oder Alfred Deutscher Jugendmeister wird, trat der seltene Fall der absoluten Punktgleichheit ein. So gibt es 1974 also zwei Deutsche Jugendmeister.

Klaus turnte eine sehr gute Pflichtübung von 19,00 Punkten. Insgesamt konnte er sich gegenüber den Berliner Jugendmeisterschaften um fast einen Punkt verbessern. Herzlichen Glückwunsch Klaus für Deinen großen Erfolg.

Von den Deutschen Einzelmeisterschaften ist leider nicht so viel zu berichten. Michael Grünbaum hatte in der Kürübung leider Pech und turnte sie nicht durch, so daß er dadurch auf dem 20. Platz lag. Klaus, der auch gemeldet war, sprang dann doch nicht mit, da er sonst im nächsten Jahr nicht mehr an den Deutschen Jugendmeisterschaften hätte teilnehmen können.

Ferienfahrt und Bundesligatraining

Unsere diesjährige Ferienfahrt geht nach Ubstadt (nahe Bruchsal). Wir fahren am 6. 8. 1974 los und bleiben bis zum 17. 8. am Ferienziel. Natürlich werden nicht nur Ferien gemacht, sondern es wird auch Trampolin gesprungen. Neben gemütlichem Beisammensein und Ferienfreuden hat die Fahrt für unsere Bundesligaturner auch den Sinn, die lange Trainingsausfallzeit während der Ferien zu überbrücken.

Zwei Aktive aus unseren Nachwuchsreihen werden ab sofort ebenfalls in den „Genuß“ des Bundesligatrainings kommen: Martina Schmidt und Martina Schulte werden in die Bundesligamannschaft eingereiht. Ich wünsche beiden am Training viel Spaß (und mir, daß sie mit großem Eifer dabei sind).

Training in den Ferien

Während der Schulferien wird für alle das Training bis zum 15. 7. fortgesetzt. Dann allerdings muß für den Rest der Ferien jegliches Training ausfallen, da wir in dieser Zeit nicht in die Halle können. Allen Freunden unserer Sportart wünsche ich recht schöne Ferien. bue.

Wir besorgen jedes lieferbare Buch!

BUCHHANDLUNG ROGGENTHIN

Schreibwaren - Bürobedarf

Lichterfelde, Hindenburgdamm 111, an der Pauluskirche
Telefon 833 3042

Nichtschwimmerausbildung

Vom Nichtschwimmer zum Schwimmer ist oft ein mühsamer Weg; nicht jeder Kandidat erreicht im ersten Anlauf das Ziel — Freischwimmerzeugnis. Wer aber fleißig übt, schafft es dann beim zweiten oder dritten Mal.

Als Wir 1972 versuchten, das Problem Nichtschwimmerausbildung in den Griff zu bekommen, waren wir der Meinung, mit neuen Aspekten und Impulsen die Übungsstunden effektiver gestalten zu müssen. Natürlich konnte keiner von der Schwimmabteilung erwarten, daß bei dem großen Zuspruch Gruppen von nur zwei Kindern gebildet werden würden, was wohl auch mehr einem Privatunterricht gleichkäme. Leider haben sich einige Eltern immer wieder falsche Vorstellungen darüber gemacht, was sie alles bei einer zusätzlichen finanziellen Leistung von DM 25,— zum Vereinsbeitrag erwarten können. In diesem Zusammenhang sei noch einmal gesagt, daß uns nur ein Übungsabend in der Woche in der Schwimmhalle Lankwitz zur Verfügung steht, und wir meinen, Zeit und Raum augenblicklich optimal genutzt zu haben. Außerdem weisen wir nochmals darauf hin, daß die für die Nichtschwimmerausbildung Verantwortlichen ehrenamtlich tätige Mitglieder des Vereins sind und keine bezahlten Übungskräfte. Übrigens die Erfolge unserer Ausbildung in den vergangenen 1½ Jahren haben uns bestärkt, auch zukünftig den einmal eingeschlagenen Weg — eines Tages hoffentlich unter besseren Bedingungen — weiterzugehen. Wir bitten, immer wieder zu bedenken, wir sind eine Sportgemeinschaft und kein Leistungsbetrieb. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffen schon jetzt auf Verständnis für zukünftige Probleme.

Helmut Moritz

Jugendschwimmfest des BTB am 28. 4. 1974

Erst jetzt ist mir das Protokoll dieses Wettkampfes zugegangen. Es wurden folgende gute Placierungen erreicht:

100 m Kraul Jg. 56/57 6. Bernd Paul 1 : 14,3, Jg. 58/59 2. Marina Manke 1 : 28,2, 5. Elke Bussewitz 1 : 33,6, 10. Andreas Dyhr 1 : 24,3, Jg. 60/61 2. Ingrid Brauckhoff 1 : 27,6, 7. Susanne Birth 1 : 33,4, 5. Jörg Friebel 1 : 22,8, 8. Andreas Kaatz 1 : 30,2. 100 m Brust Jg. 58/59 3. Elke Bussewitz 1 : 42,5, 5. Christine Kubischke 1 : 45,2, 6. Ina Bergenroth 1 : 46,7 — Jg. 60/61 5. Susanne Birth 1 : 42,0 1. Jörg Friebel 1 : 32,4, 4. Andreas Liebig 1 : 39,3, 7. Matthias Wulff 1 : 40,5 — 100 m Rücken Jg. 58/59 1. Christine Kubischke 1 : 58,7, 6. Lutz Erlecke 1 : 46,5, Jg. 60/61 10. Anderas Kaatz 1 : 40,9 — 50 m Delphin Jg. 56/57 3. Bernd Paul 0 : 37,2.



Hans-Sadis-Straße, am Bf. Lichterfelde West, Tel. 833 2297
WMF-Bestede

alle Muster am Lager

Rosenthal, Hutschenreuther, Arzberg

Porzellane

Neugestaltete Rosenthal-Studio-Abteilung

Rosenthal

BTB „Kurze Strecke“ am 26. 5. 1974

Dieses beliebte Kinder- und Jugendschwimmfest des BTB in der Sportschwimmhalle Schöneberg wies in diesem Jahr wieder eine große Zahl von Teilnehmern auf. (310 Einzelstarts und 26 Staffeln.) Die Wettkämpfe wurden auf einer 50 m-Bahn, dank der guten Organisation, reibungslos 3 Stunden abgewickelt. Für unsere Nachwuchsschwimmer war diese 50 m-Bahn etwas völlig Neues. Es taten sich aber alle Teilnehmer mit z. T. erheblichen Zeitverbesserungen hervor, so daß gute Mittelplätze erreicht werden konnten. Erfolgreichste Teilnehmer waren über 50 m Brust:

Jg. 64/65 3. Angela Grimm 0 : 53,7, 4. Detlef Hauptstein 0 : 54,5 — Jg. 62/63 6. Sibylle Weber 0 : 50,7, 9. Hans-Joachim Seppelt 0 : 50,9.

50 m Delphin: Jg. 64/65 3. Angelika Richter 0 : 57,6 — Jg. 62/63 5. Sibylle Weber 1 : 06,1, 4. Lutz Sommerfeld 0 : 54,7, 6. Hans-J. Seppelt 1 : 02,2.

50 m Kraul: Jg. 64/65 2. Angelika Richter 0 : 46,3, 2. Thomas Schulz 0 : 43,2, 8. Detlef Hauptstein 0 : 48,6 — Jg. 62/63 10. Antje Ziegner 0 : 46,2, 2. Lutz Sommerfeld 0 : 38,8.

50 m Rücken: 64/65 4. Angela Grimm 0 : 57,0, 5. Angelika Richter 0 : 57,4, 2. Detlef Hauptstein 0 : 54,2, 5. Christian Lange 1 : 04,1, 6. Thomas Schulz 1 : 05,3, — Jg. 62/63 7. Antje Ziegner 0 : 51,6, 6. Lutz Sommerfeld 0 : 51,7, 10. Frank Borovski 0 : 55,3.

Die Knaben (Jg. 56/59) erreichten in der 4x50 m-Lagenstaffel den 2. Platz und in der 4x100 m-Kraulstaffel den 4. Platz. Die Brustschwimmstaffel der Mädchen (Jg. 60/61) kam auf den 4. Platz. Die Kraulschwimmstaffel der Knaben (Jg. 60/61) kam mit den Schwimmern Andreas Janisch, Jörg Friebel, Gerrit Oswald und Andreas Kaatz auf den 2. Platz. Die gemischte Vereinsstaffel (4 Mädchen und 4 Knaben Jg. 60 und jünger) erreichte den 3. Platz.

Der SV Böblingen zu Gast bei der SG

Über Pfingsten waren die Böblinger zum Rückkampf in Berlin. Am Sonnabend standen die Schwimmwettkämpfe und ein Wasserballspiel auf dem Programm. Wegen des unbeständigen Wetters konnten wir nicht wie vorgesehen im Insulaner schwimmen und spielen, sondern durften auf das Hallenbad Leonorenstraße zurückgreifen. Konnten wir bei den Schwimmwettkämpfen in Böblingen Gesamtsieger werden. Drehten unsere Gäste diesmal den Spieß um und siegten mit 13 Punkten Vorsprung. Im abschließenden Wasserballspiel lautete das Endergebnis 4 : 0 für Böblingen. Recht herzlich bedanken möchten wir uns noch bei den Quartiergebern, die dazu beitrugen, daß sich unsere Gäste wohl fühlen konnten.

Manfred Weber

Perfekt
an Form
und
Eleganz

ist jede modische Brille von



MOLTKESTRASSE 1
AM S-BHF BOTAN. GARTEN TEL. 8 33 50 07

Lieferant aller Kassen

OPTIKER
JÄGER

Borst & Muschiol

M a l e r e i b e t r i e b

— auch Kleinauftragsdienst —



1 Berlin 45 (Lichterfelde) Altdorfer Straße 8a

Sammel-Nr.: 8 33 40 71

Seit über 40 Jahren

LEICHTATHLETIKABTEILUNG

Harald Jänisch, Berlin 45, Schwatlostr. 8, Tel. 73 59 93

Pfingstreise nach Schweden

Über 100 Sportler von Z 88 und der LG Süd verlebten die Pfingstferiertage in Ronneby/Schweden. Nicht nur das schöne Wetter, sondern auch die herzliche Aufnahme und die große Gastfreundschaft der schwedischen Vereine sorgte für gute Stimmung bei den Berliner Schwimmern und Leichtathleten.

Tanzabende, Fußballspiele, eine Dampferfahrt durch die Schären und schließlich auch das bekannt gute Essen ließen die drei Tage unseres Schwedenaufenthaltes viel zu schnell vergehen.

Der Pfingstsonntag war dem Wettkampf vorbehalten. Während die Schwimmer ihren Wettkampf in einem modernen Schwimmbad austrugen, waren die Wettkampfanlagen der Leichtathleten leider weniger leistungsfördernd. Dennoch waren viele Spitzensportler aus Südschweden Teilnehmer des Sportfestes. Jens-Uwe Fischer erzielte über 110 m Hürden eine persönliche Bestzeit in 15,6 sec., ebenso der B-Jugendliche Jörn Lingnau in 17,1 sec. Egon Böhmg warf den Diskus 38,82 m weit und „Hansi“ Weinmann lief die 400 m in 52,8 sec. Jürgen Kell war mit 11,3 sec. unser bester Sprinter und Harro Combes sprang 6,09 m weit und 1,80 m hoch. Volker Härtel übersprang 1,70 m. Ein Punktevergleich mit unseren Gastgebern konnte leider nicht durchgeführt werden, da sie nicht alle Wettbewerbe besetzen konnten.

Eine weitere Aufzählung der Wettkampfleistungen können wir uns ersparen, da alle Weiten und Zeiten aufgrund der schlechten Anlagen weit unter den bisherigen Jahresleistungen liegen. Trotzdem waren es schöne und erlebnisreiche Tage in Schweden, wofür wir uns bei unseren Gastgebern, die wir Anfang kommenden Jahres bei uns begrüßen wollen, recht herzlich bedanken.

heinrich kölling

Elektro-Installationen, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper

Berlin 45, Hindenburgdamm 33, Telefon 73 14 59

Auch die „Alten“ können's noch!

Am Himmelfahrtstage führte die Altersklasse im Stadion Lichterfelde ihren Durchgang zur DAMM durch. Die zum Teil sehr guten Leistungen unserer Altersklassensportler bewiesen, daß sie noch längst nicht zum „alten Eisen“ gehören und eine echte Stütze der Männermannschaft sind.

Teja Mikisch lief die 100 m in 11,5 sec. und sprang 6,30 m weit. Henning Kley schaffte sogar 6,47 m im Weitsprung, überquerte die Hochsprunglatte bei 1,78 m und warf den Diskus 39,50 m weit (Kugel 12,32 m). Altmeister Egon Böhmig stellte sogar im Diskus eine LG-Jahresbestleistung mit 40,32 m auf und war auch mit 14,03 m bester Kugelstoßer. Die Brüder Strauch, seit mehr als 15 Jahren zuverlässige Sportler des ①, sorgten in vielen Disziplinen für wichtige Zähler. Manfred hatte im Diskuswurf mit 37,74 m und Thomas im Speerwurf mit 47,28 m seine beste Weite.

Außerdem: Matuschewski: Kugel 12,37, Diskus 37,62 u. 100 m 12,7 sec.; Kley: 100 m 12,3 sec.; M. Strauch: 100 m 12,7 sec.

Abendsportfest war ein Erfolg

Viele Leichtathleten zog es am 6. Juni in das Stadion Lichterfelde, wo unsere LG ein Abendsportfest veranstaltete. Hier sei gleich ein Dank den vielen Helfern aus unserer LG ausgesprochen, die zum Gelingen wesentlich beitrugen.

Im Stabhochsprung verbesserte der A-Jugendliche Volker Härtel, der in Berlin Schüler- und B-Jugendrekordhalter ist, seine Sprungleistung von 3,92 m auf 4,10 m! Auch Christian Finke schuf mit 3,90 m eine persönliche Bestleistung.

Klaus-Günther Hecke erwies sich als unser zur Zeit bester Sprinter und lief die 100 m in 11,0 sec. Bernhard Polentz gewann das Kugelstoßen mit 14,39 m. Die 4x200 m-Staffel (Sauer, Hecke, Jaeger und Kell) erreichte in 1 : 30,2 min. eine neue LG-Bestleistung und wurde Zweite hinter einer BLV-Juniorenwahl. Ein Rekordversuch mißlang leider dem TSV Siemensstadt, da Schlöske den Staffelstab verlor. Auch unsere 2. Mannschaft mit Fischer, Mikisch, vom Hoff und Barth konnte die Vorjahresleistung um über 9 Sekunden verbessern. (1 : 34,7 min.)

Weitere Leistungen:

Stabhoch: Hans-Georg Krüger 3,90 m, Hans König 3,40 m; 100 m: Sauer 11,1, Jaeger 11,3, Mikisch 11,5; Kugel: Wolfgang Schier 13,43 m, Günter Neumann 12,52 m.

BUCHDRUCK
OFFSETDRUCK
MASCHINENSATZ
BUCHBINDEREI



Prospekte · Werke · Geschäfts- und Familien-Drucksachen

Feese + Schulz

1 Berlin 41 (Friedenau) · Handjerystraße 63 · ☎ 851 30 83

Vier Vizemeister bei den Junioren!

Bei den nun doch noch stattgefundenen Berliner Juniorenmeisterschaften am 1. 6. 1974 im Stadion Rehberge gab es für die LG Süd eine reiche Ausbeute, obwohl ja bekanntlich die größte Truppe in Schweden weilte. Blieb uns auch ein Meistertitel versagt, so belegten wir mit nur drei Wettkämpfern und zwei Wettkämpferinnen 4mal einen zweiten Platz und 2 mal dritte Plätze. Herausragende Leistungen gab es wegen des üblichen schlechten Wetters und der konventionellen Bahn nicht.

Von unseren ①- Athleten stieß Bernhard Polentz endlich wieder über 14 m, genau 14,04 m und erreichte im Diskuswerfen 36,47 m. Auch hier werden sich bestimmt bald bessere Weiten einstellen... .

Dieter Höpcke

Sport in Kürze

8. 6. Jens-Uwe Fischer (400 m H.), Hans-Peter Jäggi (Stabhoch) und Lothar Matuschewski (Hammer) gehörten der Stadtmannschaft beim Ostsee-Cup an.

Mit der Jugend-Stadtmannschaft waren Volker Härtel und Klaus Gerlach in Kopenhagen.

11. 6. Beim Abendsportfest des TSV Tempelhof-Mariendorf lief Hansi Weinmann über 200 m (22,9) persönliche Bestzeit und Bernhard Polentz verfehlte nur knapp den Sieg mit 14,42 m im Kugelstoßen.

11./12. 6. Bei den Polizeimeisterschaften holten sich Teja Mikisch (400 m H.), Jürgen Kell (400 m) und Klaus-Günter Hecke (100 m) die Meistertitel. Klaus-Günter lief die 200 m in ausgezeichneten 22,3 sec. (2. Platz).

16. 6. Erfolgreichster LG-Süd-Athlet bei den Jugend-Bestenkämpfen (Meisterschaft) war Jörn Lingnau ①, der Meister über 300 m Hürden wurde und mit der 4x100 m-Staffel (u. a. mit Breitenbach vom ①) einen weiteren Titel erkämpfte. Die 100 m Hürden lief Jörn in 15,8 sec. (2. Pl.). Volker Härtel übersprang beim Hochsprung 1,75 m. Die Zeit über 300 m Hürden ist zugleich Berliner Rekord!

16. 6. Nach den Jugendmeisterschaften im Stadion Napoléon stellte Jürgen Kell ① über 200 m in 22,0 sec. eine neue Vereins- und LG-Bestleistung auf. Außerdem: Mikisch 23,2; König 23,9; Neumann 24,1; 400 m: Fischer 52,4 und Weinmann 51,1 sec.

17. 6. Einen Wurfvergleichskampf im Stadion Lichterfelde gewann unsere LG mit 11 126 P. (nach Mehrkampfwertung) vor dem OSC (9466 P.) und dem SCC (8961 P.). Beste Einzelleistungen: Speer: Jäggi 59,20 m und Kley 57,32 m; Kugel: Polentz 14,01, Böhmig 13,90 m; Hammer: Matuschewski 59,02 m (neuer LG-Rekord), Böhmig 47,34 m (persönliche Bestleistung) und Diskus: Böhmig 40,56 m.

KM



Blumen - für jede Gelegenheit

DIETRICH VON STILLFRIED

Berlin 45, Baseler Straße 10, Eingang Curtiusstraße
Fleurop-Blumendienst, Telefon 833 61 85

Noch keine Entscheidung auf dem Feld

Die Absicht des Handball-Verbandes Berlin, die Großfeld-Runde 74 bis zum Beginn der Großen Ferien — wenn auch in verkürzter Form — „durchzupeitschen“, ist leider auf Widerstand von PETRUS gestoßen. Durch schlechte Wetterverhältnisse fiel manches Spiel buchstäblich ins Wasser, so daß beim Schreiben dieser Zeilen — Mitte Juni — noch nicht feststeht, wer im Rahmen der verkürzten Rückrunde zu den „oberen“ bzw. „unteren“ Vier gehört. Vorsorglich wurden daher noch zusätzlich zwei weitere Rückspieltermine nach den Ferien — 25. 8. und 1. 9. — festgelegt. Darüber hinaus will man aber bemüht bleiben, bis zum letzten Spielsonntag (30. 6.) vor den Ferien alles unter Dach und Fach zu haben. Na, warten wir ab. — — —

Das 2. Punktspiel von M1 gegen den Spatenreiter TSV Rudow ging zwar noch mit 4 : 18 verloren, aber die nächsten 3 Spiele brachten dann mit Unterstützung einiger AH-Spieler — dies muß hier ausdrücklichst anerkennend und dankend erwähnt werden — fünf wertvolle Punkte ein, demgegenüber stehen 5 Minuspunkte. TS Schöneberg 11 : 11, VfV Spandau und Füchse II jeweils 14 : 13 lauteten die erzielten Ergebnisse. Ein Mittelpunkt ist erreicht; die letzten Hinspiele werden entscheiden, ob das Pendel nach „oben“ oder „unten“ ausschlägt. Nach dem 14 : 14-Fehlstart der „Alten Herren“ gegen den SCC zeigten sich unsere AH wieder von der besten Seite. Der Berliner Hallenmeister Polizei SV wurde mit 16 : 12 geschlagen, gegen TV Waidmannslust 23 : 9 gewonnen und im Spiel gegen den alten Widersacher TSV Marienfelde blieb die Mannschaft nach hartem Kampf (wie sollte es auch anders sein) 17 : 15 siegreich. Eine gute Ausgangsposition für die Endrunde war damit geschaffen.

Mit zwei verlorenen Spielen unserer **Frauenmannschaft** gegen Friedenau (2 : 6) und Tempelhof-Mariendorf III (4 : 7) dürften wohl die Chancen für einen Aufstieg verspielt sein. Demgegenüber stehen 3 gewonnene Spiele gegen Blau-Weiß 90 II (8 : 1), Cimbria II (5 : 2) und BFC Preußen (6 : 3).

Weitere Ergebnisse:

AH 2 (Kleinfeld) — GutsMuths I 11 : 10, Lichtenrade I 5 : 12, — TSC Berlin I 4 : 4, Blau-Weiß 90 kpfl. gewonnen.

B-Jgd. — NSF II 9 : 12, — SC Buckow 12 : 5.

C-Jgd. — SV Buckow 2 : 16, BSV 92 4 : 25.

Wbl. Jugend weiterhin in Führung!

1. Mannsch. — VfV Spandau 8 : 7, Bl. W. Spandau 6 : 2, — Füchse IV 16 : 0; 2. Mannsch. — PSV 4 : 4, — TuS Neukölln 8 : 0; Schülerinnen — Z 88 8 : 1; Mädchen — Rehberge 6 : 3, — VfV Spandau 4 : 9, Tempelhof-Mariendorf 9 : 3; 1. Mini-Mädchen — ASC Spandau 4 : 9, — VfV Spandau 4 : 11, — Siemensstadt 2 : 7; 2. Mini-Mädchen — TiB 5 : 3, BTSV 0 : 28, — GutsMuths II 15 : 1.

Gleich nach Erscheinen dieser Ausgabe des Schwarzen ① beginnen die Großen Ferien und somit auch die „Sommerpause“ für unsere Handballmannschaften. Mitte August geht es dann wieder weiter, schon mit einem Blick auf die Hallenrunde 1974/75. Für den Urlaub wünsche ich allen Mitgliedern der Mannschaften recht schöne und regenfreie Urlaubstage und beste Erholung. Ich selbst bin im August nicht in Berlin. Martin Wernicke wird mich dann in der 2. Augusthälfte, wenn der Handball wieder anfängt zu rollen, wie immer vertreten.

Allerseits also gute Erholung und schöne Urlaubstage!

-d-

Großes Schülerinnen-Turnier bei „Tusli“

Am 25. und 26. Mai veranstaltete unser Verein ein Turnier für Schülerinnen, an dem fast alle Berliner Mannschaften der letzten Saison teilnahmen. Dieses Spielwochenende sollte ein erster Test im Hinblick auf die neu gebildete 1. und 2. Schülerinnen-Mannschaft sein, die bekanntlich seit 4 Wochen trainierten, zusammen. Abzusehen war schon vorher, daß eine stärkere 1. Mannschaft und eine etwas schwächere 2. Mannschaft im Gegensatz zur letzten Saison gebildet werden könnte.

Unsere Gäste waren: ASV, BSC, SWF I, SWF II; hinzu kamen ① I und ② II.
Und hier alle Spielergebnisse:

Gruppe A: SWF II — ① I 6 : 30, ASV — SWF II 18 : 23, ① I — ASV 36 : 10; Gruppe B: SWF I — BSC 20 : 14, SWF I — ② II 43 : 16, ② II — BSC 6 : 12; Zwischenrunde: ① I — BSC 21 : 10, SWF II — SWF I 19 : 44; Spiel um den 3. Platz: BSC — SWF II 26 : 12; Endspiel: ① I — SWF I 17 : 28.

Wie die Spielergebnisse zeigen, konnte unsere neue „Erste“ die Vorrundenspiele souverän gewinnen, wobei zu bemerken ist, daß im Spiel gegen SWF II nach einer 18 : 6-Pausenführung der Gegner in den zweiten 12 Minuten zu keinem Korberfolg mehr kam, was sehr auf die konsequente und aufmerksame Verteidigungsarbeit der Mannschaft zurückzuführen ist. Unter dem Korb holte sich das Verteidigungsdreieck mit Gabi Goltz, „Sponti“ Herschaft und Marina Wolf fast alle Bälle „herunter“. Das Spiel gegen den ASV hätte noch klarer als mit 36 : 10 gewonnen werden können, aber nach einer hohen Halbzeitführung bot sich die Gelegenheit zum Experimentieren an, um neue Hinweise für die Trainingsarbeit zu erhalten. In der Zwischenrunde, am Sonntag früh um 9.00 Uhr, schlafwandelten fast alle unsere Spielerinnen und führten zur Halbzeit nur mit 9 : 8 gegen den BSC. Energische Worte und einige Tips ließen die Mannschaft in der 2. Halbzeit dann „aufwachen“ und ihr Spiel machen. Besonders „Biggi“ Grabo zeichnete sich in der 2. Halbzeit als Spielmacher und sichere Schützin aus, so daß das Spiel mit 21 : 10 gewonnen wurde. Um 12 Uhr stand die Erste dann im „Endspiel“ gegen SWF I. Mit dieser Mannschaft handelt es sich immerhin um den Berliner Meister und Pokalsieger und den Norddeutschen Vizemeister. In der ersten Halbzeit konnten wir noch ganz gut mithalten, aber in der 2. Halbzeit setzte sich die Manndeckung der Spannauerinnen durch, die dann auch mit 28 : 17 gewannen. Festzustellen war jedenfalls, daß die Leistungsdifferenz beider Mannschaften geringer geworden ist und SWF I mit einer auf Manndeckung eingestellten und trainierten 1. Mannschaft von uns durchaus zu schlagen ist.

In der anschließenden Siegerehrung wurde neben der Siegermannschaft aus Spandau auch die erfolgreichste Schützin des Turniers, Marina Wolf, mit 38 Points, gefolgt von zwei Spielerinnen des BSC und SWF (je 33), ausgezeichnet. Ich hoffe, daß allen das Turnier Spaß gemacht hat und zu neuem Trainingseifer anregt.

— michael —

Papeterie Lichterfelde West

BERTHA NOSSAGK · BÜROBEDARF

1 Berlin 45 Baseler Straße 2-4 Tel. 8 33 22 89

Ordnung beim Zeichnen

- im Büro
- beim Sammeln und Beschriften
- Fotokopien sofort**

BADMINTONABTEILUNG

Helmut Pählich, Berlin 45, Brahmsstraße 15, Tel. 8 34 99 75

1. Ranglistenturnier der Schüler/Jugend 1974

B-Klasse. Dieses Turnier fand am 8. und 9. 6. statt. Dies war eine willkommene Gelegenheit für Ute Tischler, Eyck Maron und Alexander Stark, ihre inzwischen im Training erarbeitete Spielstärke im „Ernstfall“ zu testen. Über das Spiegeschehen ging mir nachstehender Bericht von Eyck zu: Alexander spielte zwei Tage bei der Jugend mit sehr guter Leistung. Er gewann das erste Spiel, wogegen er das zweite leider in drei Sätzen verlor. Da dann auch das folgende Spiel verloren ging, konnte er sich „nur“ an 22. Stelle bei 32 Spielern platzieren.

Ute Tischler spielte nicht schlecht, aber unglücklich. Sie verlor ihre Spiele und schied dadurch in der Verliererrunde aus.

Eyck war an diesem Tag in guter Verfassung. Das erste Spiel verlor er zwar, steigerte sich aber dann. So gewann er die weiteren Spiele und hatte die Chance, ins Endspiel zu kommen. Dieses vorentscheidende Spiel ging über drei Sätze. Den ersten Satz verlor er in der Verlängerung 18 : 17, der zweite wurde klar 15 : 8 gewonnen, der dritte ging dann unglücklich 14 : 15 verloren. In der Endabrechnung ergab das aber einen sehr schönen 4. Platz!

Temine: 1. 10. Beginn der BMM 74/75. Meldeschluß 31. 8. 1974 und 6. 10. Berlin Pokal- und Ranglistenturnier (Sömmerringstraße). 24., 25. und 26. 1. 1975 BEM (Sömmerringstraße). 15. 3. und 16. 3. 1975 Ranglistenturnier aller Klassen (Sömmerringstraße).

Helmut Pählich

VOLLEYBALLABTEILUNG

Karl-Heinz Löchte, Berlin 45, Stockweg 10, Tel. 8 34 63 96

Auszug aus Informationsblatt Nr. 17 des Volleyball-Verbandes Berlin e. V.

Auf dem außerordentlichen Verbandstag am 17. 5. 1974 konnten wir endlich einen Vizepräsidenten für Finanzen wählen: Herr Klaus Podłowski, Berlin 49, Geibelstraße 51, Telefon 7 42 84 42, vom TuS Li stellte sich freundlicherweise zur Kandidatur und wurde einstimmig von der Versammlung gewählt. Wir begrüßen Herrn Podłowski und danken ihm für seine Bereitschaft.

H. Fithal

SPORTHAUSS FRIEDEL KLOTZ

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Spezialabteilungen für Camping, Tauchsport, Tennis.
Eigene Werkstätten.



- Lichtenfelde, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Ruf: 8 34 3010
- Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178, gegenüber Rathaus, Ruf: 7 52 73 93
- Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72, gegenüber Kirche, Ruf: 8 34 3010

AUS DER **L**-FAMILIE

Treue zum **L**:

25 Jahre im **L** am: 1. 7. Christel Köppen geb. Knoppe, Turnen

20 Jahre im **L** am: 1. 8. Peter von Morawski, Leichtathletik

15 Jahre im **L** am: 1. 6. Jürgen Schlosser, Prellball

10 Jahre im **L** am: 28. 7. Wilma und Werner Kranert, Schwimmen

Wir gratulieren

zum Freischwimmer-Zeugnis: Maria Thomas, Ingo Becher, Andreas Fritsch, Andreas Müller.
zur Vermählung: Unseren Schwimmkameraden Angelika Steege mit Hans-Joachim Rankewitz.

Wir bedanken uns

für Kartengröße bei Margarethe Braatz aus Californien, den Leichtathleten aus Schweden, Lilo Patermann mit den **L**-Kindern aus Oberwarmensteinach, Anni Lukassek aus Bad Harzburg, Elli Franke aus Kärnten.

Als neue **L**-Angehörige heißen wir herzlich willkommen:

Turnabteilung: Karin Hilke, Ingrid Möllmann, 18 Schüler, 5 Kleinkinder; Badmintonabteilung: Malachi Jacoby, Claus Schondorf; Basketballabteilung: Dieter Schatz, 3 Schüler; Handballabteilung: 2 Schüler; Leichtathletikabteilung: 5 Schüler; Schwimmabteilung: Manuela Blume, Renate Ling, 2 Schüler; Volleyballabteilung: Dietmar Blume.

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juli

Turnabteilung:

1. Barbara Pahl
3. Barbara Carl
3. Ursula Reinhold
4. Renate Heubner
5. Rosemarie Stengel
6. Erika Liese
7. Elisabeth Nitsche
8. Olga Zajicek
9. Helga von Jagwitz
10. Wolfgang Franke
11. Heidi Kaufmann
12. Brigitte Hinrichs
13. Bärbel Götzting
14. Ursula Garbe
15. Monika Harenz.

Leichtathletikabteilung:

- Renate Wiek
- Ingrid Langner
- Renate Kötting
- Renate Stoewer
- Fred Ruhtz
- Dr. Siegfried Vierkötter
- Johanna Sedler
- Dieter Nitschky
- Kurt Muschiol
- Teja Mikisch
- Jürgen Plinke
- Manfred Portzig
- Gerhard Oleszczyk

Badmintonabteilung:

17. Liselotte Patermann
18. Edith Herrmann
19. Klaus Schneider
20. Dr. Marianne Nowka
21. Lisa Starfinger
22. Karin Naeve
23. Peter Roggenbach
24. Ortrud Goltz
25. Renate Steinbeck
26. Irmgard Tietz
27. Gisela Hoffmann-Steinweg
28. Irmela Hoffmann
29. Michael Hillmann
30. Helmut Schmidt
31. Gisela Ganzel
32. Eva Stuller

Basketballabteilung:

12. Erika Kirsch
13. Edith Okon
14. Elke Heise
15. Ralf Strobach
16. Ingrid Kapps
21. Wilfried Kapps
28. Joseph Maes

Handballabteilung:

4. Renate Wustrak

Volleyballabteilung:

9. Dieter Kühl
10. Wolfgang Kohl
12. Bernd Zibell
14. Brigitte Ast
15. Olaf Knöfler
19. Max R. Erdtmann
21. Alfred Schüller
23. Hans J. Issem
26. Jörg Hennerkes
27. Renate Kreutz
31. Heiko Liebenam

Volleyballabteilung:

3. Peter Schößler
9. Brigitte Hänecke
17. Renate Petermann
22. Jörg Walter
30. Axel Boy

